

Regiment zu verlegen, mit um ein Scherwort wahr zu machen! Der Kaiser war natürlich vorher von dem Plane, Greifeld zur Garnison zu machen, unterrichtet; er wußte, daß die Stadt Greifeld schon oft dringend sich als Garnisonsstadt empfohlen hatte, und zwar selbstverständlich nicht, weil man gern ein böhmen „buntes Tuch“ hier gehabt hätte, sondern weil man sich von einer Garnison eine Hebung der südlichen Verhältnisse und des Verkehrs versprach. Diesen Gedanken zu begreifen, war man namentlich veranlaßt, als hier in den über Jahren bei schlechtem Geschäftszugang und in Folge des Überganges vom Handelszum zum mechanischen Webstuhl für die Bevölkerung ein sozialer Notstand entstand. Er wurde nur ausmaßlich überwinden. Aber auch heute noch ist für Greifeld die Garnison von außerordentlichem Wert. Für das Kriegsministerium, an das die Greifelder Verwaltung und bislängig gemeinsame Vereine im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Einträgen rückten, konnten die beobachteten Gründe der Greifelder natürlich nicht maßgebend sein, so lange nicht militärische Gründe dagegen kamen. Diese liegen heute, wie schon eingehend dargestellt, vor. Wenn der Kaiser sich durch den königen Empfang in Greifeld bestimmen ließ, die Entscheidung in einem für die Stadt Greifeld günstigen Sinne zu beschleunigen, so kann das doch vernünftiger Weise nicht der Anlaß zu solchen hochpolitischen Beträufungen sein, wie sie die „Dampf-Bucht“ auf Freunde der Sozialdemokratie und des Herrn Eugen Richter ausspielen. That man es dennoch, so kann man dies nur, wenn man den Sachverhalt gesellschaftlich übersehen will, also ohne Absehen hat.

* Berlin, 29. Juni. (zu Wohnungssfrage.) Der „Reichstag“ enthält eine für die Wohnungssfrage wichtige Unterladung darüber, wie sich in den deutschen Großstädten die Zahl der Einwohner zu der der Wohnhäuser verhält. Es wird dafür festgestellt, daß zwischen den einzelnen Städten, selbst unter jenen, die einander nach Lage und Erwerbsfähigkeit nahe verwandt sind, ganz auffällige Unterschiede bestehen, wenn es sich darum handelt, festzustellen, wieviel Einwohner auf ein bewohntes Wohnhaus entfallen. In der absoluten Zahl der Wohnhäuser steht Berlin mit 37.727 oben; dann folgt die zweitgrößte Stadt des Reichs, Hamburg, mit 30.200 Wohnhäusern, während an dritter Stelle Cremen steht, daß nach dem Gebietsumfang vom 1. April 1902 mit 18.871 Einwohnern erkundigt. In der Reihe der Großstädte einkommmt, aber 23.622 Wohnhäuser hat, während Köln, das mehr als noch einmal so viel Einwohner hat, nur 20.405 Wohnhäuser zählt. Vergleicht man die Einwohnerzahl mit der der Wohnhäuser, so steht Cremen bei Weitem am günstigsten da, indem dort auf ein Wohnhaus nur 7,34, nach dem Gebietsumfang vom 1. April 1902 sogar 7,06 Einwohner kommen. In gleichem weitem Abstand folgen Greifeld mit 13,96, Köln mit 15,82, Straßburg mit 18,05, Barmen mit 18,38, Frankfurt a. M. mit 18,71, Essen mit 18,73 und Elberfeld mit 18,87 Personen auf ein Wohnhaus, während untenas stehen Königsberg mit 22,42, Magdeburg mit 22,83, Stettin mit 23,54, Posen mit 23,12, Breslau mit 40,70, Berlin mit 50,07 und Charlottenburg mit 52,50 Bewohner auf ein Haus. Im Allgemeinen liegt die Bevölkerungsdichte der Häuser, je weiter man von Nordwesten nach Osten und Süden fortschreitet.

Der Kaiser schenkte der Colonialshule zu Wiesbaden übermal 10.000 £.

Der Reichsanwalts erläuterte die Gewerbeinspektion am Bericht über folgende Fragen: Es scheint es zweckmäßig und durchführbar, die nach § 137, Absatz 2 der Gewerbeordnung zulässige tägliche Arbeitsschicht von 10 auf 8 Stunden zu verlegen; die nach § 137 Absatz 3 zu gewährende Mittagspause von einer Stunde auf 1½ Stunden zu verlängern und den Arbeitsabschluß ab Sonnabend früher als 5½ Uhr zu legen, oder ließen Bedenken entgegen?

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für Zoll- und Steuernreien und für Justizwesen, sowie die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuernreien und für Handel und Berufe, hielten gestern Sitzung.

Dem Bundesrat ist eine Vorlage zugegangen, wonach das Gesetz, betreffend die Schlachthaus- und Fleischbeschaffung vom 3. Juni 1900 in vollem Umfang am 1. April 1903 in Kraft treten soll. Bisher waren nur einzelne Theile dieses Gesetzes in Kraft gesetzt worden. Zunächst müsste die umfangreichste, der Hauptstaat noch im Rechtsgegenstande entnommene Ausfuhrbeschränkung vom Bundesrat festgestellt werden, was eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Nachdem diese erlassen waren, kam es auf die Schaffung eines ordentlichen und befähigten Fleischwarenpersonals an allen Orten des Reiches, auf die Bereitstellung der Räume zur Vorratnahme der Fleischbeschaffung und auf die Ausstattung dieser Räume mit den nötigen Einrichtungen usw. Außerdem mußte teilweise auch die Gesetzgebung der Einzelstaaten noch in Angriff genommen und mit den Bestimmungen des neuen Reichsgesetzes in Einklang gebracht werden. Das ist besonders in Preußen förmlich geschieden. Und so kann nunmehr das Fleischbeschaffung in seinem vollen

Umfange am 1. April nächsten Jahres für das ganze Reichsgebiet in Kraft gesetzt werden.

Der Untergang des deutschen Torpedobootes steht dem „Standard“ Veranlassung zu Worten des Vasdes gegen die Bevölkerung, die trotz der Pflichtigkeit, mit der das preußische Kreuzjagd eintrat, das erste Augenmerk auf daran richtete, zunächst die englischen Gäste, die sich auf dem Schiffe befanden, in Sicherheit zu bringen. Solch edles Gedanken, meint das Blatt wörlich, stehe einfach einzig da und es werde so schnell von dem britischen Volle nicht vergessen werden.

Im preußischen Kultusministerium wendet man der Fertigstellung des Entwurfs zu einem Volksschulnotations-angelege keine und nachhaltige Anmerksamkeit zu; ob es indes möglich sei wird, einen solchen Entwurf in der nächsten Zeit anzubringen, ist sehr zweifelhaft. Es ist gewiß, daß mit dem Schulnotations-angelege ganz beträchtliche dauernde Steuerzahler verbunden wären, es ist aber auch ganz sicher, daß es schon bei den jetzigen Ausgabenbehältern außerordentlich schwer fallen wird, den preußischen Staatshaushalt in einer elterlichen, möglicherweise bestreitbaren Gestalt aufzustellen. Wie die finanzielle Schwierigkeit der Aktion zu überwinden sein könnte, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen.

Der preußische Justizminister hat eine Verfügung erlassen, wonach schulstiftende Kinder, die Gefangen oder Haftstrafen absühlen haben, diese womöglich zu einer Zeit abliegen sollen, in der sie die Schule nicht verläufen; zu diesem Zweck sollen die Schulvorstände u. c. befragt werden, zu welcher Zeit am besten die Strafe abgeführt werde. Für Schülert, welche wegen Fortschreibens und dergl. bestraft sind, kann durch die Schulbehörde und dergl. eine Strafaussetzung und vielleicht Begnadigung erwirkt werden, wenn sie sich später nichts zu Schulden kommen lassen.

Der Staatssekretär des Reichslands des Innern hat eine neue, aus die Anfertigung eines Verzeichnisses der im deutschen Reich bestehenden wirtschaftlichen Vereinigungen abzielende Erledigung veranlaßt. Es wird beobachtigt, dass Vereinigungen auch nähere Angaben über den Frieden, die etwa bestehenden Gruppen, Zweige und Bezirkvereine, das Jahr der Gründung und die Anzahl der Mitglieder der Vereine beizufügen.

Auf eine Eingabe des Chefredakteurs D. Tippel in Schwerin bezüglich der außerordentlichen gesetzlichen Regelung des Ausverkaufsweises und der Errichtung Kaufmännischer Schiedsgerichte hat der Staatssekretär des Innern den Bescheid ertheilt, daß über den Erfolg der auf meine Anregung von den beiden Bundesregierung getroffenen Maßnahmen, welche die schärfere Überwachung des Ausverkaufsweises und namentlich die Offizialverfolgung von Betriebserkundungen gegen die eingeschlagenen Verkäuferschaften des Betriebewerksgezess zum Gegenstand haben, umfassende Mahnungen noch nicht gemacht worden sind. Ein abschließendes Urteil wird spätestens vor Ablauf dieses Jahres gewonnen werden können. Die Entscheidung über eine etwaige Ergänzung des Gesetzes muß daher noch einige Zeit ausgelegt bleiben. Die Vorarbeiten für ein Gesetz, welches die Wünsche der Handelsgesellschaften nach einem schleunigen und billigen Verfahren zur Erledigung der Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Dienstvertrag zu erfüllen bestimmt ist, sind z. B. im Gange.

Die Vereinigung der Berliner Metallwarenfabrikanten hat infolge von Vorabinnenen während eines Aufstandes ihrer Mitglieder verpflichtet, eine jedes schiedsgerichtliche oder vermittelte Thätigkeit des Generaldirektors oder einer anderen Behörde oder Körperchaft bei Streitfällen mit ihren Arbeitern zurückzuweisen und eine Verhantung vor dem Erwirkungskampf abzulehnen.

Der Staatsminister des Innern hat sich mit seiner Familie nach seinem Heimatlande abgesetzt, um dort einige Zeit zu verbringen.

Der Vorsteher des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Colonien ist an Stelle der Gräfin v. Poniatowska, der ehemaligen Staatssekretärin des Reichspostamtes Stephan gestellt worden. Die neue Vorsteherin hat ihr Amt übernommen.

© Berlin, 20. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser hat ein Telegramm des Königs Eduard aus London vom 28. Juni erhalten. Es lautet in deutscher Übersetzung wie folgt:

„Mit vielen Bedenken habe ich gehört von dem Unglücksfälle, der Deutsches Torpedoboot bei Egmont zugeschlagen ist und der Tod des Kommandanten und mehrerer Mann der Besatzung verloren hat. Ich weiß es doch zu wünschen, daß der leidige Verlust des Leutnants Roestel vor einem Ende in den Hellen dahin laute, daß die Engländer gestorben sind. Es kann nunmehr das Fleischbeschaffung in seinem vollen

Der Kaiser erwiderte:

„Ich gehöre von der französischen Bevölkerung Deiner neuen Heimat sehr gut. Sie lobt die Freiheit durch Signale bekanntgegeben. Die Offiziere und Mannschaften hören es doch, daß die erste Handlung wahrsch. neuen Admirals eine so freudlich abgeleitete Freiheit war. Sie loben, ihren aufrechtigen Ton aufzuhören zu dürfen, und vereinen gleich wie dies Wünsche mit denen Deiner Flotte für eine vollständige Wiederherstellung Deiner so verschollenen Seeherrschaft.“ Wilhelm.

* Zu Posen wird der „Germania“ gemeldet: Die Polizei verbot auch die für Sonntag, 29. Juni, einberaumte große polnische Gewerkschaftsversammlung. Gerüchte wie verlautet, die Polizei werde lästig alle polnischen Versammlungen verbieten.

* Berlin, 29. Juni. Bei bestem Wetter wurde heute durch den Prinzen Friedrich Heinrich in Vertretung des Kaisers in Gegenwart von 32 Kriegervereinen mit 650 Mann das von den Kriegervereinen nach freimüller Beiträge gestiftete, von Hans Arnold, dem Schöpfer des Schloß-Denkmal-Denkmales, aufgestellte Kaiser Friedrich-Denkmal enthüllt. Die Festrede hielt Baron Müller über einen Text aus 1. Könige 8. Die Festrede hielt Bandrat Dr. Lichtenstein. Ein Telegramm wurde an den Kaiser gesandt. Es folgte ein Parademarsch der Kriegervereine vor dem Prinzen Friedrich Heinrich. (E. T.)

* Teufen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu Befürchtungen Anlaß gibt. Anfangs vergangene Woche war eine momentane Besserung zu bemerken, die jedoch weitere Fortschritte nicht machte. Die Herzogin schlafst viel und nimmt nur wenig Nahrung zu sich.

* Weiningen, 29. Juni. Im Besinden der Herzogin Wittelsbach Friederike zu Anhalt-Bernburg ist, wie der „Kreis-Ztg.“ gefüllt wurden, während der nun schon zwei Wochen dauernden Krankheit eine Neuerung von Gesundheit nicht eingetreten; der Zustand ist nach wie vor ernst. Es handelt sich weniger um eine ausgeprägte Krankheit, als um ein Stadium der Alterschwäche, das zu

Frankreich.

* Paris, 23. Juni. Der Marineminister Pelletier hält beim Hohen-Sanktett in Versailles eine Rede, in der er sagt: Wir verabscheuen den Krieg; da aber rings um uns militärische Monarchien und megalomane Republiken sind, kannen wir eine Armee, wie derselbe jedoch keine Generale mehr haben, die sich als unabdingbare Voraussetzung betrachten; die Generale müssen ein Beispiel der Disciplin geben.

Italien.

* Rom, 30. Juni. (Telegramm.) Die Kammer nehm nach zötläufiger Verhandlung den Gesetzentwurf, der dem Personenwahlrecht der Eisenbahnen, mit 152 gegen 92 Stimmen an.

Gemeindewahlen.

* Rom, 27. Juni. Die Schlagabstimmung für die römischen Gemeindewahlen, bei denen 43 Sitz zu befreien sind, ist deutlich erkämpft und eine Freude an ihr werden nur die Clericalen haben. Diese sind nicht nur die einzigen in sich geschlossen, sondern sie haben auch für diese Gelegenheit wenigstens das Kriegsdeil gegen die Christlich-Socialen begraben und zwei christlich-socialen Wähler in ihre Liste aufgenommen, für die sie gewählt auf 7000-7500 Stimmen, wenn nicht mehr, rechnen können.

Die Gegner sind durchaus gespalten. Unter dem Ausbündnis "Vereinigte Volkspartie" haben Socialisten, Republikaner, Radikale eine gemeinsame Liste aufgestellt, mit der sie auf 4000-5000 Stimmen zu kommen hoffen, der Kern der Liberalen wird mit seiner Liste auf circa 6000 Stimmen rechnen können, während allerdings Einzelne, um ihrer Person willen, erheblich höher kommen, so der Minister Vacalli, der frühere Bürgermeister Senator Luigi Caccani u. s. w. Dazwischen agieren die Handelskreise und die "Union des Beamsen" für eigene Kandidaten, so dass eine große Confusione unvermeidlich ist. Den Augen davon werden die Clericalen haben, die alle ihre Kandidaten durchzählen können, womit sie part an die absolute Mehrheit im Gemeinderat gelangen würden. Die Anzahl der Wahlberechtigten ist 34.000. Da vierten Vorschlag 30 Proz. liberal sind, liegt die Verantwoortung für ein dem Vatican günstiges Ergebnis auf Seite der Liberalen, denn sie könnten die wirkliche Einigkeit auf eine compacte Liste ohne Wahl 12.000 bis 15.000 Stimmen vereinen und damit die 7000 bis 8000 Clericalen ganz auf die 16 der Minorität geschmälig reservierten Sitz behaupten. Galt dieses durchaus, so ist es bis 35 Massa stark werden. Am 22. Juni ist im Parla mit vorliegendem Glanz gekochten worden. Venerandowitsch ist der vollständige Wahlsieg der voreingten Conservatoren und Clericalen in Genoa, Verona, Modena und Brescia, während sie die Gemeindeverwaltung in Brescia an die vereinigten Liberalen und Socialisten verloren haben. Diese legten einen besonderen Werth auf die Erobrung der Vaterstadt des Ministerpräsidenten Banaradelli und arbeiteten mit allen Mitteln, was dann auch zum Sieg führte. Venerandowitsch ist auch das Wahlgericht in Italien, wo die Monarchisten die Mehrheit behauptete, die Socialisten eine Anzahl Kandidaten durchzogen und sämtliche radikale und republikanische Gemeindewahlmägde durchfielen. Die Republikaner scheinen überhaupt fast überall in entschiedenem Rückgang begriffen. (Münchner Allg. Blg.)

Lugemburg.

* Lugemburg, Ende Juni. Im "Tempo" lasen wir dieser Tage mit nicht geringer Überraschung, unsere neu gewählte Kammer zeige einen antideutschen Charakter. Mit demselben Recht kann man sagen, die Kammer zeige einen antifranzösischen Charakter; denn wenn es einer Vereinigung unteres Grossherzogthum mit dem deutschen Reich, die Riesland will, widerstrebt, so will sie ebenso wenig eine solche Vereinigung mit Frankreich. Darüber wird auch der "Tempo" keinen Zweifel haben. Der Anfall der jüngsten Wahlen hat mit dem deutschen Reich nicht das Gemeinsame zu thun. Das trifft auch für den neuwähnten Suwabe der Socialdemokrat zu, der fortan in der Kammer mit fünf Abgeordneten vertreten wird. Letztere haben zwar dieselbe Gewohnheit, wie die deutschen Socialdemokraten im Reichstag, endlose Reden zum heutigen hinzu zu richten und dem kleinen, ungewöhnlichen Maße gedenkene Verge zu prophezeien, aber mit den deutschen Socialdemokraten steht sie ebenfalls in engerem Zusammenhang, wie mit den französischen und belgischen. Eine etwaige praktische Anteilnahme an der sozialen Fragestellung würde ja in Deutschland den offenen Kampf zwischen Befrei. (Köl. Blg.)

Großbritannien.

Die Erkrankung des Königs.

* London, 30. Juni. (Telegramm.) Wie verichert wird, mögt das Bedenken des Königs nunmehr drohende Fortschritte. Gestern Abend ist im Krankheitsbericht veröffentlicht worden. Rüstig werden jedoch nur noch 10 Uhr Mornings und 7 Uhr Abends erschien.

- L. London, 28. Juni. Die Geschichte der beschäftigten Throneröffnung König Edwards oder der Eröffnung einer Regentenwahl werden als hinfällig bezeichnet. Überlebt der König die Krise, so würde er bei großer Schwäche nach überdrüssigem Urteil der Herre noch fünf, auch selbst zehn Jahre noch leben können. Tritt dagegen eine Verzögerung ein, so kann das Leben des Königs nur noch auf Monate hinaus erhalten werden.

* London, 29. Juni. Unter den ausländischen Besuchern, die sich im Buckingham-Palast nach dem Besinden des Königs erkundigen, mögt sich Ras Makonnen, der Abgeordnete des Königs Menelik sehr bemerkbar. Er kommt täglich in seinem malerischen Kasch, von einem alpinischen Priester und seinem Gefolge begleitet, angefahren, und selbst in später Abendstunde erfundet er sich noch einmal persönlich nach dem Besinden des Königs. - Der Donnerstag Nacht durch das Tumult in Watford angedeutete Schaden wird auf nahezu 60.000 £ geschätzt. 35 Personen, Männer und Frauen, sind wegen gewaltthätiger Handlungen angeklagt. Ein Polizeispecteur ist schwer am Kopf verletzt. Da man weitere Anklagen befürchtet, war gegen eine Anzahl Geschäftsbetriebe 500 junge Leute aus der Polizeiabteilung vorbereitet. Eine Drehkaserne war den ganzen Tag damit beschäftigt, Knüttel für diese Constablers zu beschaffen.

Amerika.

Panama-Kanal.

* Washington, 30. Juni. (Telegramm.) Das Bill über den Bau des Isthmus-Kanals ist gestern vom Präsidenten Roosevelt unterschrieben worden.

* Caracas, 29. Juni. Durch ein Regierungsschreit ist über die Höfen von Valera, Guiria, Gáves, Elorato, Carabobo, Bolívar und den Orinoco-Fluss der Bolívar zu stand verhängt worden.

Marine.

* Richt der höchste Chef des Kreuzergeschwaders in Chilien, General Benavente, ist zum Nachfolger des Admirals von Diederichs als Chef des Admiralkabinetts der Marine aufgetreten, jedoch vielmehr, wie gemeint, der höchste Director des Marineministeriums im Reich-Ministerium. Viceadmiral Büchel. - Büchel sollte dort Büchel in am 12. April 1888 in Stralsund in Kommission gegeben und trat nach Besuch des Gymnasiums

in Stralsund am 24. April 1885 als Gehet in die Falle. Wurde ein. Am 22. September 1889 zum Unterleutnant zur See befördert, rückte er unter abwechselnden Kommandos aus 19. August 1871 zum Leutnant zur See, am 18. November 1875 zum Kapitänleutnant, am 20. April 1882 zum Kapitän zur See. Seine letzte Stellung im Dienst war am 1. April 1882 zum Kapitän zur See. Seine letzte Stellung war in den Jahren 1889/90 Kommandeur der 2. Patrouillenflottille und beendete in den Jahren 1890 bis 1894 Vorstand der militärischen Mission in im Reich-Ministerium, war im Jahre 1895 die II. Marine-Inspektion zu übernehmen. Er schied jedoch bald ins Reichs-Ministerium und zwar als Director des Marineministeriums gründ, dessen Betreuung er, am 22. März 1898 zum überzähligen Contratenorial, am 22. Oktober 1900 zum Contratenorial, am 1. Mai 1901 zum Stabsminister, die jetzt inne hat.

* Bremen, 30. Juni. (Telegramm.) Das Schiff des Deutschen Schiffs-Büros, Großherzogin Elisabeth ist am 29. Juni in Gele in Schlesien eingezogen und geht am 1. Juli nach Neustadt und Görlitz.

Trauerfeierlichkeit in den Schulen.

II.

1. Fortbildungsschule für Kadetten. Hier feiert die Trauerfeier am 27. Juni um 8 Uhr und um 6 Uhr und am 28. Juni Beimittag, 11 Uhr statt. Am empfundenen Tage geht Herr Schille (19. Beiratschule), am zweiten Tage Herr Amadeo (4. Beiratschule). Weile Kadetten tragen ein Lebensbild des verstorbenen Menschen.

Realschule. Kadetten bereits am Tage nach dem Abschluss der Schule des Königs Aufmarsch verkehrt unter Leitung an den Kindern des Königs Friedrich August und des Königs Johann, und am Sonnabend, den 28. Juni, die Gedächtnissfeier statt. Nach dem Vortrage eines Händelten Trägers durch den Schülerchef steht Herr Dr. Barge die Gedächtnissfeier. Den Jüngsten, so läutet der Lehrer aus, soll der sezonige König der Augen als der milde Herr, doch den deutlichen Sohn will der Lehrer noch eingesetzt das Bild des Herrschafts hoch zu Hohenzollern entwerfen. Dieser habe eine Eleganz und eine hohe Herrenhaftigkeit seiner Eigenschaften als bester und schönster Wiedergang seiner Verdienste als Herzog.

II. Bürgerschule. Die Gedächtnissfeier steht Herr Schlegel.

Er vertritt den hohen Kadettenkönig, der seine Kinder.

III. Bürgerschule. Das Thema des Meisters Herr Pleissau lautete: König Albert will und unverzerrt bleiben: 1) als treuer Landesvater; 2) als treuer Bundesfürst, der den alten und neuen dem neuen Reich; 3) als verdiensthafter Feldherr.

IV. Bürgerschule. Die Gedächtnissfeier wurde die Trauerfeier mit einer von den Kindern gebrachte Heldenholz'schen Reihe eröffnet, worauf Herr Oberlehrer Hermann ein Gebet sprach. Herr Salomon sang, von Prof. Schweiger, dem Alten begeistert, eine Arie von Händel, der er einen der Greis entsprechen ließ. Die Trauerfeier steht Herr Dr. Semper, der ein Lebensbild des verehrten Landesherrn in plötzlich, von Liebe und Verherrigung geprägter Gestaltung gab. Er schickte den König Albert als Feldherrn, in drei Kreis ragendem Thron, als den unvergleichlichen, auermöglich lagernden Landesherrn und als den treuen Bundesfürsten, den Altegrubhaber und die letzte Stütze des deutschen Reichs. Urtheil gegen Pfeiffer, des jungen Wismar, des Steinen Wölfe, Kaiser Wilhelms I. und Wilhelms II., der unverzerrt verherrlicht wurde, der die mit einem Gebet für losmögliche Hand und unverzerrtes Treue schwörte. Das Gedächtnissfeier der verehrten Herrscher Wilhelms und Leopold. Das Innentheater spielt zweites Mittelalterstück des jungen Abensberg, versteht es und ergreift, das es sein königliches Vermächtnis an ein Volk, welches keine Herrschaft durchschaut als Gott, das ist das heilige Gedächtnis, das mit tiefer Edelheit dem großen Todten zu Ehren niedergelegt. - An den Trauerfeier steht sich ein Trauerfeierredner für Lehrer und Kinder im Schulsaal an.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Erzherzogliche Hofkapelle. Das Orchester der großen Oper von Bozen, das im Jahre 1897 Herr Hainl leitete, befindet zu jener Zeit aus ungefähr 100 Musikern, darunter 12 erste, 11 zweite Violinen, 8 Streichern, 10 Bläsern, 8 Kontrabässen, 3 Säulen, 3 Hobos, 2 Clarinetten, 4 Trompeten, 1 Bassoon, 1 Flöte und 2 außergewöhnliche Harfen. Einmalig ist in dieser Aufzählung das Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, 2 Schellen, 3 Säulen, 1 Trommel, 1 Posaune, 2 Schellen, 3 Säulen, 1 Triangel, eine Trompete, 1 Ophicleide, 2 Schellen und 2 außergewöhnliche Harfen. Einmalig ist in dieser Aufzählung das Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, 2 Schellen, 3 Säulen und eine Trommel, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Ophicleide, ebenso 2 Bagpipes und eine Zillenharmonika, welche unter den Säulen aufgestellt, von beiden verdeckt ist, sodass verdeckt ein Spiegel dient wird. Dieser Spiegel, hinter dem Hainl'sem Pult angebracht, war in einem johannischen Stiel aufgestellt, doch die Musiker dienten der Couleur einen Stein schon former. Später beklagte man sich bei solchen Gelegenheiten eines elektrischen Metronoms, aber dieses complicierte System hat sich als unpraktisch erwiesen. - Ratten schienen vom Capellmeister gegen ausgeschlossen. Es handelt sich um eine Art der Hainl'schen Heldenholz'schen Reihe, der die Hainl'schen Eleganz, Zeilen beklagte, von jungen Mädchen und Kindern, die Hainl'schen Heldenholz'schen und treis angleichend einen Solistenchor; das Hainl'sche Pfeifen der Bassofla, Basson und Trompete. D. R. Der "Hofkapelle" werden beigetragen 2 Trompeten, 1 Oph

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 327, Montag, 30. Juni 1902. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

— Leipzig, 30. Juni. In seiner letzten Plenarsitzung nahm der Stadts davon Kenntnis, daß dem Armeenamt von einer Geberin, die ungenannt bleiben will, ein Betrag von 800 A. aufgefallen ist. — Um künftig die Biedelkraße in Lüderitz bis zur Wurzel zu beseitigen durchzuhören zu können und so eine wesentliche Verkehrsbefreiung zu schaffen, hat der Rath den Anlauf der beiden dort belegenen, im Frage kommenden Grundstücke vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen. — Unter gleichen Vorbehalt findet ferner die Mittel für die Anpflanzung von Bäumen in der Eisenbahnstraße in Lüderitz, zwischen Baumgasse und Altenstraße, sowie für die Erwerbung des Vorgartenareals des Grundstücks Dresdnerstraße 10 in Lüderitz und für Pflanzung einer Steinwegrohrschleife unter der Sohle einer Straße der Steigstraße in Lüderitz verwiligt werden. — Veranlaßt werden die Kosten und Holzlieferungen für das Johannishospital.

— Bei den Leipziger Postanstalten ist durch Einrichtung besonderer Räume und Einwände zur abgesonderten Einlieferung der nach Leipzig und den Vororten bestimmten Briefsendungen Gelegenheit geboten. Es empfiehlt sich im eigenen Interesse der Abende, von dieser Einrichtung fortzugehen, um ausgiebige und richtige Gebrauch zu machen, d. h. bei Auslieferung von Briefsendungen den Schaltervordrummen oder durch die Posthausbefestigungen die nach Leipzig und den Vororten gerichteten Sendungen von den nach außen bestimmten zu trennen und in die für den Ortbriefverkehr eingerichteten und entsprechend bezeichneten Räumen einzulegen.

* Leipzig, 30. Juni. Vom Verein für Berierskolonien sind die Vorarbeiten vollendet, die ange meldeten Kinder untersucht. Von den 155 Knaben, die dem Verein von den Schulen als dringend bedürftig empfohlen wurden, bestimmt der untersuchende Arzt 81 als im höchsten Grade, 293 als sehr bedürftig, 45 als bedürftig und nur 15 als weniger bedürftig, 12 waren aus verschiedenen Gründen zurückgestellt. So wären also im Ganzen dem Verein 1000 fränkische Kinder unter der armen Bedürftigkeit empfohlen worden. Von diesen möchte der Verein wenigstens die im höchsten Grade Bedürftigen mindestens, das wären 82. Dazu bedarf er aber der weitgehenden Unterstützung unserer Bürgerschaft. Es würde dem Verein sehr schaden, wenn er von den 82 doch so sehr bedürftigen Kindern noch einige zurückstellen müßte. Könnet ihr Soher und Mütter gefunden werden, all die elenden, schlecht gebauten, mangelhaft genährten, oft erblich belasteten Kinder schauen, ihr werdet nicht hören und dankbar euer Herzlein öffnen. Jede Mutter, seht die kleinste, wird angenommen und trägt bei einem armen Kinder zu einer ihm so nötigen Ferien erholung zu verhelfen. Darum möget nicht: der 10. Juli der erste Ferientag steht nahe heran.

— Leipzig, 30. Juni. Das neuerrichtete Gebäude des Laboratoriums für angewandte Chemie in der Büchertstraße wird im nächsten Wintersemester seiner Bestimmung übergeben, es enthält einen sehr austräumigen, allen praktischen Anforderungen an einen solchen Raum entsprechenden Hörsaal und verschiedene Nebenkämmer. Wie leicht, so wird auch ferner Herr Professor Dr. Beckmann als Director des Laboratoriums für angewandte Chemie fungieren.

— Herr Eduard Grümacher ist am 1. Juli d. J. 40 Jahre als Coffrer im Hause S. C. Ahrens, Leipzig, Petersstraße, thätig.

— Wir machen auf die von humanistischen Familienabend des Herrn Emil Gredler am 3. Juli bei Honvorand betreffende Anzeige in vorliegender Nummer aufmerksam. Der Vorverkauf des Billets ist bisher schon sehr sfort gegangen.

— Die Mitglieder des Gewerbevereins für Bürgsäfte weilen heute in ziemlicher Anzahl in Leipzig und befassen unter der Führung ihres Vorstandes eingehend die Dauernde Gewerbeausstellung, die so für alle Gewerbs Zweige viel des Interessanten bietet. Sobald nahmen die Teilnehmer an der Excursion eine Besichtigung verschiedener öffentlicher Gebäude vor und unternahmen Nachmittags der Fabrik mechanischer Kunstmühlen von Rudolph Opfeld in der Pöhlauer Markt einen Besuch ab. Abends erfolgte die Rückfahrt nach Burgstädt.

* Leipzig, 30. Juni. (Arbeiterbewegung.) Gestern tagte im „Coburger Hof“ eine Versammlung der in den Gemeindebetrieben beschäftigten Arbeiter, die zunächst den Bericht über die Tätigkeit des Gewerkschaftsvereins, in dem die Gemeindearbeiter gleichfalls vertreten sind, entgegennahm. Der Berichtsgeber lobte hierbei namentlich das Überzeugungsmaß, das auch in den Gemeindebetrieben häufig anzutreffen sei, er verbreitete sich ferner über den Wiedereintritt der Metallarbeiter in das Gewerkschaftsverein, sowie über deren eingebaute Anstrengung zur Abänderung der Cartellklausuren u. a. m. In der Debatte wurde insbesondere die Überzeugenderkeit der in den ländlichen Betrieben beschäftigten Maurer und Gartenarbeiter bemängelt, es wurde ferner häufig kritisiert, daß in der Gasanstalt II ein Privatunternehmer häufige Kohlenabbäder beschäftigte, während hierzu städtische Arbeiter verwendet werden könnten und dann wurde zu den erstaunten Anträgen der Metallarbeiter eingehend Stellung genommen. In der Haupthalle handelte es sich um die Anerkennungen in der Hs. der Delegierten der einzelnen Gewerkschaften, um die Abänderung der Beiträge, um den Abstimmungsbetrag und dergl. mehr. Diesen Anträgen stimmten die Verhältnisse ebenfalls zu, welche wurden sie abgelehnt. Die Cartelldelegierten der Gemeindearbeiter wurden beauftragt, im Cartell darüber zu wachen, daß die in den Gemeindebetrieben beschäftigten Maurer, Zimmerer, Schreinärbeiter u. s. w. angewiesen würden, aus ihren Gewerkschaftsverbänden auszusteigen und sich der Organisation der Gemeindearbeiter anzuschließen. Schließlich gelangten noch Fragebögen zur Aufnahme einer Berufsstudie für die Gemeindearbeiter zur Vertheilung.

* Leipzig, 30. Juni. (Arbeiterbewegung.) In einer vorgelegten im Restaurant „Bürgergarten“, Brüderstraße, abgehaltenen, von etwa 100 Personen besuchten Versammlung der Männer- und Doktorengehilfen erhielt der Vertrauensmann Bericht über das zweite Quartal. Einer Gesamtleistung von 1458 A. stand eine Gesamtaufgabe von 1395 Mark gegenüber. Da von der Entnahme von Darlehen zu häufig Gebrauch gemacht wird, so beschloß die Versammlung, zur Prüfung der eingehenden Schritte eine Commission einzurichten, die dann in öffentlicher Versammlung

bericht erlassen soll. Der baare Gassenbestand des Unterstützungsfonds beträgt zur Zeit 524 A. Außerdem sind aber noch viele Gelder ausständig. Die Verfassungen ernennen an Stelle des Vesper verlassenden Betriebszweckmannes Herrn Müller für dieses Amt und beschloßen weiter, auf Antrag der Agitationskommission eine Verlustabstiftung aufzunehmen, um für eine eventuelle Tarifrevision eine Grundlage zu schaffen. Die Leizis sollen gegen 1200 Personen im Männer- und Pastorenbewerbe beschafft sein.

— Leipzig, 30. Juni. Vermißt wird seit dem 28. d. Jhs. der Typus Karl Friedrich von der Kreisfahrt, geboren am 11. April 1855 zu Bregel, aus seiner in der Auenstraße gelegenen Wohnung. Nach einem Brief, den er an seine Angehörigen gerichtet hat, ist anzunehmen, daß er sich ein Seid angethan hat. Reitsch ist etwa 175 Meter groß, von kräftiger Gestalt, hat dunkelbraunes Haar und Schnurrbart. Bei seinem Vergangenheit er u. a. leicht mit Blaustrümpfen, dunklem Jaspe und Weste, hellkarrierter Hose und gelben Schnürschuhen.

* Berichtet wurde eine 24 Jahre alte hellungelbe, schwach vorbelastete Pferde, welche sich bei verschiedenen Familien einsetzte und nach Verbindung von Liebhabern wieder verschwand. In einer Wohnung in der Berliner Straße entwendete sie ein Sparbüchlein, das einen größeren Betrag ab und fälschte dann das Buch, um die Sache zu verdauen. Nach einer Zeitie die raffinirte Diebin wird auch noch von der Staatsanwaltschaft in Dresden wegen schweren Diebstahls verfolgt. — Ein 28 Jahre alter Leichner aus Clemzig ist an der Sparsche ein Fahrrad und fuhr damit davon. Der Eigentümer des Fahrrads verfolgte den Dieb, und es gelang ihm, denselben in der Berliner Straße zu stellen und der Polizei zu übergeben, die ihn in Haft nahm. — Dasselbe Schicksal hatte ein 17 Jahre alter Kellner aus Querfurt, der in der Querfurter Straße einen Motor entwendete, aber ebenfalls von Eigentümern erwischt wurde, ehe er seine Beute in Sicherheit bringen konnte. — Aufmerksam gemacht wird auf die edlen, schlecht gebauten, mangelhaft genährten, oft erblich belasteten Kinder schauen, ihr werdet nicht hören und dankbar euer Herzlein öffnen. Jede Mutter, seht die kleinste, wird angenommen und trägt bei einem armen Kinder zu einer ihm so nötigen Ferien erholung zu verhelfen. Darum möget nicht: der 10. Juli der erste Ferientag steht nahe heran.

* Leipzig, 30. Juni. Am Freitag Nachmittag wurde der Director Biela von v. der bayerischen Serpentinfabrik Bieland & Co. mit dem Kopf in einer mit Wasser gefüllten Zisterne liegend tot aufgefunden. Bieland zeigte seit mehreren Tagen Schwäche; er war bei seinen Arbeitern und in der Gemeinde sehr beliebt.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhauses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Angeklagte wegen Meineid, 1 wegen Brandstiftung, 1 wegen Gefährdung eines Eisenbahnhouses, 1 wegen Raubes, 5 wegen terroristischen Banden.

* Dresden, 30. Juni. Der Bergarbeiter Arisch ist gestorben in den Oberbaum eines Schachtes des heimischen Reviers und erlitt den Tod durch schwere Verlegungen und Erstickung. — Die am 3. d. M. hier beginnende Schwurgerichtsperiode hat in 9 Verhandlungen gegen 20 Personen zu verhandeln, darunter gegen zwei Kellnerinnen und 8 Geschworene die wegen Verbrechens gegen das leidende Leben, 3 Ange

Hausbesitzerverein Leipzig-Ost.

id. 28. Juni. Die gestern Abend im kleinen Saale des Spielers abgehaltene Mitgliederversammlung des Hausbesitzervereins Leipzig-Ost, welche sehr gut besucht war, wurde vom Vorsitzenden Herrn Stadtbaurat Dr. Schmid mit einer Ansprache eröffnet, in der das jüngste Geschehen gebührt wurde, den Sachsen und Deutschland durch die Entscheidung des Königs Albert erinnert hat. Die tief empfundene Erinnerung wurde von der Versammlung feierlich angeschaut.

Es wurde nunmehr in die Tagesordnung eingetragen und vom Vorsitzenden zunächst mitsgeschaut, daß seit der letzten Versammlung den Verein 13 neue Mitglieder beigegeben, dagegen 4 Mitglieder durch Auszug aus Berlauß und 4 Mitglieder durch Tod entzogen sind. Das Anhören der Rechenschaften wurde durch Erheben von den Blättern geacht.

Weiter brachte der Vorsitzende die verabschiedete Bestrafung des Verstandes, der in der Tagesordnung hier Erwähnung erhielt, ab.

So ist vom Vorstande der im Beisein des Allgemeinen Hausbesitzervereins erlassene „Festgesetz für Hausbesitzer“ am Vereinssammelbrief erschafft worden, und es soll an jedes Mitglied ein Exemplar unentgeltlich abgegeben werden.

Weiter hatte der Vorsitzende des Verstandes der Hausbesitzervereine für Leipzig und Umgegend angefragt, ob der Verein geeignet sei, um gegen die Haftpflicht bei einzelnen Vereinsfehlstellen zu j. m. zu verhindern und dabei auf die von den betreffenden Sicherungsgeellschaften in Aussicht gestellten Vortheile hingewiesen, welche einzutreten, sofern sämmtliche Verbundvereine sich verschworen. Der Vorstand bat sich jedoch hierzu nicht entziffern können und ablehnen.

Sobann batte das Bürgeramt am 1. August einen Entschluß erteilt, ob der Verein bei den bislängigen Stadtverordnetenabläufen dem Comité wieder beitreten möge. Es ist zustimmender Beschluss gefasst und die in dem Comité enthandelten Herren bestimmt werden.

Endlich ist als Vorsitzender des Vereins auf dem Centralverbandstage der Hausbesitzer, der Anfang August in Berlin stattfindet, der Vorschlag getroffen worden.

Herr Schmid gab hierauf Kenntnis von einem Schreiben des Hausbesitzervereins Leipzig-Gutriesdorf,

in dem darum ersucht wird, daß vom Verein an den Rath gerichteten Petition wegen Herstellung einer besseren Verbindung zwischen dem Ostend und dem Osten der Stadt beauftragt werde.

Vereit war dies der Vorsitzende ans, habe der Hausbesitzerverein Leipzig-Ost große Anstrengungen gemacht, um eine bessere Verbindung zwischen dem Osten und dem Westen zu erlangen, es sei die Sorge der Frage aber nicht am Randepunkt gekommen.

Deshalb sei mit Freuden zu berichten, daß die Angelegenheit jetzt, vor Beginn der Centralbahnhofsbauten, wieder zur Sprache gestellt wurde.

Auch in den Kommissionssitzungen des Comités

bestimmten sei das Weitere schon der Rath getrennt, und als Ergebnis sei die Errichtung der neuen Oststraße, deren Vorstufe

nicht gelungen werden können, zu nennen. Eine Verbesserung dieser Verbindung sei noch in hohem Maße wünschenswert,

allein sie werde sich nicht auf dem von den Petenten angegebenen Wege erreichen lassen.

Der Petenten nehmen nämlich an, daß die Straße, die jetzt von der Berliner Straße aus den Weg nach Süden führt, erhalten bleibt, und diese Straße zu erlangen, es

sei die Sorge der Frage aber nicht am Randepunkt gekommen.

Deshalb sei mit Freuden zu berichten, daß die Angelegenheit jetzt, vor Beginn der Centralbahnhofsbauten, wieder zur Sprache

gestellt wurde.

Auch in den Kommissionssitzungen des Comités

bestimmten sei das Weitere schon der Rath getrennt, und als Ergebnis sei die Errichtung der neuen Oststraße, deren Vorstufe

nicht gelungen werden können, zu nennen. Eine Verbesserung dieser Verbindung sei noch in hohem Maße wünschenswert,

allein sie werde sich nicht auf dem von den Petenten angegebenen Wege erreichen lassen.

Der Vorsitzende des Tagesordnung betrifft den allgemeinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vorstande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

meinen Friedhof. Herr Prinzregent August, der

dieserzeit reiste, bemerkte einleitend, daß die Angelegenheit

bestatt auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, weil im Vor-

stande die Frage angestellt wurde, ob es nicht an der Zeit sei, mit

den Beerdigungen auf dem Friedhof nicht eingeschlossenes Friedhof auszuholen.

Es möchten sich deshalb die Mitglieder

einermal über diese Frage aussprechen. Was das Erdbegegnisse

auf dem Friedhof anstrebt, so soll den Verstörten von solchen

weiteren Verlusten entzogen werden, um eine geeignete und zu-

gleich die Wünsche der Petenten möglichst erfüllende Ver-

bindungslinie zu schaffen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft den allge-

Geb.-Nr.	Vorname	Nachname	Name des Verstorbenen	Stand.	Wohnung	Alter.	Todesfälle		
							Jahr	Monat	Tag
1236	21.	Berner, Gabemann Käthe	Director d. Leipz. Theaterschule	Schützenstraße 10.	55	8	20		
1239	22.	Ein todtgeborenes ehelebliches Mädchen							
1740	21.	Simon, Anna Elma	Nellies Tochter	Frankfurter Straße 6.	—	3	2		
1741	22.	Friede, Wilhelm Walter	Reichardt Sohn	Königstraße 14.	—	—	8		
1742	22.	Bauer, Robert Axel	Schuhmachermeister Sohn	Ortsplatz 7.	—	6	20		
1743	22.	Kleinempel, Adelphine Friederike Adèle geb. Schilbach	Handlungsgesellin Ehefrau	Thomaskirchstraße 14.	44	10	26		
1744	21.	Töster, Anna	Gefäßarbeiterin	Wittnau, Friedrich 15. †	32	9	14		
1745	22.	Wagner, Marie Culveria geb. Bernhard	Erediententin Witwe	2. Schleswig, Schlosserstr. 7. †	53	—	2		
1746	22.	Ein unehelicher Knabe							
1747	22.	Gandermann, Oskar Carl	Regl. Sohl. Stallionsschiff	Scandiastraße 36.	46	11	11		
1748	22.	Röthe, Karl Moritz	Reitmeier	Königstraße 6.	56	11	6		
1749	23.	Stöckmar, Johann Eduard	Reiter	Scandiastraße 60.	55	9	12		
1750	20.	Schöneberg, Berthold Heinrich	Hausbesitzer	Poststraße 8.	23	8	1		
1751	23.	Wolke, Friedrich Louis	Postfachoffizier	Edelstraße 17.	34	9	27		
1752	23.	Hedderich, Martha geb. Heltz	Reitmeier	2. Neustadt, Brunnstraße 9. †	35	11	16		
1753	23.	Stellmacher, Carl Oskar	Soch	Promenadenstraße 17. †	60	11	16		
1754	23.	Geißhardt, Walter Michael	Kükes Sohn	Geißhardtstraße 10.	—	9	10		
1755	23.	Heinrich, Bernhard Heinrich	Reiter	2. Neustadt, Brunnstraße 8. †	36	7	6		
1756	22.	Wilde, Johannes Alfred	Reiter	2. Neustadt, Brunnstraße 2. †	19	1	27		
1757	24.	Audolfi, Heinrich Emil Gerhard	Kaufmann Sohn	Edelstraße 1.	2	2	4		
1758	23.	Bauer, Johanna	Reitkellerei u. Baumwollf. T.	Tempelstraße 1.	30	Minuten			
1759	24.	Reincke, Anna Henckelle verm. gen. Köhler	Kaufmannsche Ehefrau	Geberstraße 14.	60	3	10		
1760	23.	Uhlemann, Christiane Emma Caroline	Stilmachers Witwe	Uhlemannstraße 25.	48	4	15		
1761	23.	Albert, Carl Otto	Director an der 4. Bezirksschule	Uhlemannstraße 53.	47	9	6		
1762	20.	Göschel, Franziska Mathilde Johanna	Reitkellerei Ehefrau	Uhlemannstraße 28.	39	3	17		
1763	24.	Bergmann, Johanna Emilie verm. gen. Berg	Stilmachers Witwe	Uhlemannstraße 14.	60	4	19		
1764	24.	Ein unehelicher Knabe							
1765	21.	Bernard, Gabriele	Schreiberin	Uhlemannstraße 10.	—	—	2		
1766	24.	Großholz, Ernst Paul	Reitkellerei	Uhlemannstraße 28. †	41	1	18		
1767	24.	Goettsch, Carl August Georg	Reitkellerei	Uhlemannstraße 4.	56	9	12		
1768	22.	Schoel, Johann Ignaz	Reitkellerei	Uhlemannstraße 63. †	56	3	1		
1769	24.	Dombrowski, Martha Emilie	Reitkellerei	König-Johannstraße 2. †	17	11	3		
1770	25.	Heinzl, Anna Ferdinand Ursula	Reitkellerei	Courthof 30. †	45	6	28		
1771	25.	Rabenack, Anna Helga	Reitkellerei	Götzstraße 10. †	18	6	23		
1772	25.	Thiele, Gertrud Anna	Reitkellerei	König-Johannstraße 13. †	5	11	2		
1773	24.	Peter, Ernst Emil Berthold	Reitkellerei	2. Neustadt, Leibnizstraße 22. †	26	8	10		
1774	25.	Rausman, Wilhelmine verm. gen. Weblett geb. Ulrich	Reitkellerei	2. Neustadt, Leibnizstraße 48. †	55	10	18		
1775	25.	Goede, Friedrich Paul	Reitkellerei	Schönfeld, Leipzig, Str. 4. †	34	6	7		
1776	25.	Wartel, Paula Florentine verm. gen. Heck	Reitkellerei	Schönfeld, Leipzig, Str. 4. †	82	—	13		
1777	25.	Lehmann, August Karl	Reitkellerei	Reitkellerei 13.	29	8	22		
1778	24.	Leichmann, Clementine geb. Richter	Reitkellerei	Reitkellerei 8.	57	—	17		
1779	24.	Altmann, Marie Agnes geb. Müller	Reitkellerei	Reitkellerei bei Bechts.	39	6	26		
1780	25.	Rausch, Helmut Theodor	Reitkellerei	Reitkellerei 14. †	76	5	22		
1781	26.	Richter, August Eduard	Reitkellerei	Reitkellerei 18. †	46	10	23		
1782	26.	Benzdorff, Julian Charlotte geb. Schöfian	Reitkellerei	Reitkellerei 14. †	70	7	19		
1783	23.	Leichmann, Heinrich Max	Reitkellerei	Reitkellerei 17. †	26	4	22		
1784	25.	Kappoth, August Johanna Emilie Marie	Reitkellerei	Reitkellerei 4. †	77	3	23		
1785	25.	Ein uneheliches Mädchen	Reitkellerei	Reitkellerei 13.	—	4	17		
1786	24.	Behrend, August Wilhelm	Reitkellerei	Reitkellerei 8.	44	9	1		
1787	25.	Goettsch, Carl August	Reitkellerei	Reitkellerei 20. †	47	3	8		
1788	25.	Trautbold, Heinrich Wilhelm Otto	Reitkellerei	Reitkellerei 14.	43	3	15		
1789	27.	Weihenborn, Anna Emilie Wilhelmine geb. Engels	Reitkellerei	Reitkellerei 12. †	64	5	19		
1790	27.	Reitkellerei	Reitkellerei	Reitkellerei 12. †	—	—	13		
1791	27.	Reitkellerei	Reitkellerei	Reitkellerei 13.	26	3	4		
1792	27.	Wolleg, Franziska geb. Lauterbach	Reitkellerei	Reitkellerei 34.	71	7	27		
1793	27.	Ein todtgeborener eheleblicher Knabe	Reitkellerei	Reitkellerei 18. †	—	—	1		
1794	26.	Beit, Selma Anna Clara geb. Wiegner	Reitkellerei	Reitkellerei 21.	80	3	8		
1795	26.	Geißel, Heinrich Hermann	Reitkellerei	Reitkellerei 17. †	35	8	14		
1796	27.	Wolff, Auguste Sophie geb. Reitkellerei	Reitkellerei	Reitkellerei 7.	58	10	7		
1797	27.	Reitkellerei	Reitkellerei	Reitkellerei 12. †	40	1	12		
1798	27.	Wolff, Auguste Sophie geb. Engels	Reitkellerei	Reitkellerei 50. †	11	Stunden			
1799	27.	Wolbenbach, Johannes Georg Traugott	Reitkellerei	Wolbenbach, Wolbenbach 9.	54	7	—		
1800	27.	Wolter, August Richard	Reitkellerei	Wolbenbach, Wolbenbach 10.	—	—	—		
1801	28.	Weilbach, Johannes Georg Traugott	Reitkellerei	Wolbenbach, Wolbenbach 11.	54	7	—		
1802	28.	Dilger, Georg Anna	Reitkellerei	Wolbenbach 50.	—	—	—		
1803	27.	Ein uneheliches Mädchen	Reitkellerei	Wolbenbach 51.	—	—	10		
1804	27.	Geißel, Otto Franz	Reitkellerei	Wolbenbach 52. †	53	4	10		
1805	28.	Steinmeier, Hermann Jakob	Reitkellerei	Wolbenbach 53. †	—	—	1		
1806	28.	Zimmermann, Ernst Gustav	Reitkellerei	Wolbenbach 54. †	18	7	18		
1807	28.	Goldbader, Ulrich Otto Wolff	Reitkellerei	Wolbenbach 55. †	59	1	21		
1808	28.	Seitz, Martha	Reitkellerei	Wolbenbach 56. †	43	6	28		
Zusammen 71 Todesfälle (einschließlich 2 Todgeboren). — Die mit † bezeichneten sind im fühlenden Reitkellerei begraben.									
Auswärts verstorben und auf den diesigen Reitkellerei beerdigte Personen:									
Taube, Pauline Reinholdine Johanna geb. Koch, Reitkellerei Witwe, 69 Jahre 7 Monate 26 Tage alt, starb am 18. Juni 1902 Vormittag 3. Uhr zu Worburg.									
Förster, Gustav Adolf, Tischlermeister, 33 Jahre 8 Monate 28 Tage alt, starb am 21. Juni 1902 Vormittag 11 Uhr in der Polizei zu Böhlen.									
Bogt, Christiane geb. Tiefert, Fabrikantin Witwe, 52 Jahre 1 Monat 26 Tage alt, starb am 24. Juni 1902 Nachmittag 11/2 Uhr in Böhlen bei Zingig.									
Künzel, Pauline Therese, Schusterin eines Schneiderbüros, 53 Jahre 6 Monate 19 Tage alt, starb am 28. Juni 1902 Nachmittag 10 Uhr in der Polizei zu Böhlen.									
Kühn, Minna, Handarbeiterin Tochter, 27 Jahre 1 Monat 2 Tage alt, starb am 24. Juni 1902 Nachmittag 2 Uhr in der Polizei zu Böhlen.									
Meiss, Marie Elise geb. Duschläger, Buchdruckereibesitzerin Witwe, 55 Jahre 8 Monate 12 Tage alt, starb am 26. Juni 1902 Nachmittag 11/2 Uhr in Böhlen bei Zingig.									
Zusammen 71 Todesfälle (einschließlich 2 Todgeboren). — Die mit † bezeichneten sind im fühlenden Reitkellerei begraben.									

*** Eisenbahn-Transport-Gesellschaft, Dorf.** In und. Wie der Jahresbericht für 1901 mitteilt, hatte die Gesellschaft unter der allgemeinen schlechten Geschäftslage sehr zu leiden. Die erwartete größte Nachfrage der Transporte an Erz, Kohlen und Eisen blieb aus; nur an Getreide gelangten größere Mengen zur Verförderung; nur 97 414 t im Vorjahr, 52 516 t d. J. Abschreibungen, die nach dem gleichen Rohstoff und in früheren Jahren vorgenommen wurden, ergab sich ein Vertriebsverlust von 72 372 t, wodurch der Betrieb auf den letzten Jahren um 301 957 t fiel. Für das laufende Jahr sei eine ziemliche Steigerung des Vertriebes zu erwarten, so daß man auf eine bestreite Verhöhung der Schiffe und auf einen günstigeren Abfluß hofft.

Eisen, 25. Juni. Die Vertreter der Städte schlußten einstimmig, nach Bildung eines Städteverbandes eine entschiedene Ewigung am 5. Juli abzuhören.

*** Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Eisen.** Den im Januar d. J. veröffentlichten ersten, allgemeinen Theil des Jahresberichts der Handelskammer für den Kreis Eisen folgt jetzt der speziellen Angabe über die einzelnen Unternehmungen enthaltende zweite Theil. Im Eisen liegt sind hauptsächlich Kohlenbergbau und Eisenindustrie vertreten, doch findet sich in dem Beigleit und große Betriebe der Zellstoffindustrie, der chemischen Industrie, der keramischen Industrie, des Blechwaren-, des Buchdruckerei u. s. w. Von den Creditinstituten sind besonders erwähnenswert die Eisenen Creditanstalt, die mit 37 Mill. Mark incl. Refluxfond arbeitet, und die Eisenen Aufbaurei. Der Betrieb der geläufigen Eisenbahnlinien im Oberbergamt Dortmund, die im Jahre 1901 58,4 Mill. Tonnen betrug, entfällt auf den Betrieb der Handelskammer Eisen einer Fördertiefe von 11,6 Mill. Tonnen, also vorzugsweise auf die Gesamtbedeutung des Oberbergamts Dortmund. Der Betrieb ist ein reichhaltiges industrielles Material über Eisenbahnen, Post- und Telegraphenverkehr über Eisenbahnen und diverse kommunale Einrichtungen beigegeben.

Die Plantagen-Gesellschaft Clemencia in Düsseldorf erzielte im Jahre 1901 aus Cacao-Conto 385 504 t (312 578 Mark im Vorjahr), aus Commo-Conto 126 48 (981), auf Kaffee-Conto 1941 t (451), an Kaffee 667 t (5900), an Kourgewine 3865 t (175 952) u. s. w. Angenommen erforderlichen Plantagenbetrieb 175 952 t (203 255), die hierunter Rüdellungen 78 857 t (51 307), die Kaffeefabrik 50 242 t (52 222), die Kaffee 667 t (202), die Konditorei 1901 t (12 437). Aus dem Gewinne von 74 429 t (—) erhält der Betriebsfonds 3721 t, an Renten werden vertheilt 2661 t; die Aktionäre erhalten, wie bereits mitgetheilt, 67 500 t als Dividende von 4% Proc. (nichts im Vorjahr). Bei unbedr. 1 000 000 A Aktienkapital und 939 750 t (978 000) Prioritäts-Obligationen liegen die Plantagen-Clemencia und Eisen-Semente mit 2 514 405 t (2 518 255) zu Buche. Den Gedeckten zum Betrag von 4295 t (58 558) an Buchten gegenüber im Betrage von 147 376 t (50 244).

*** Kaiser-Wilhelm-Kanal.** Am Montag M. i. haben 2788 Schiffe (gegen 3010 im Mai 1901) mit einem Netto-Nahmehalt von 887 839 Reg.-Tonnen (290 798) den Kaiser-Wilhelm-Kanal durchsetzt und nach Abzug des auf die Kanalschiffe in Aussicht stehenden Gebührgeldes, an Gebühren 182 522 Mark (184 179) entricht.

*** Steinzeug-Chamottefabrik, Aktien-Gesellschaft, normal Pöhl.** Räumen dieser Gesellschaft von längerer Zeit vom Staate Hamburg den Bau von 24 Kettensätzen für das Wasserwerk Hamburg-Dessau übertragen werden, erhebt die Gesellschaft jetzt auf den Anfang auf den Bau der Kettensatzanlage für das neue Wasserwerk in Billwerder bei Hamburg. Die Anlage besteht aus 24 Ketten mit je neun fahrtigen Kettenzügen, die von 5 m Länge. Die dazu gehörige Kettenführungsanlage wird von der Stettiner Chamottefabrik ausgeführt.

*** Vereinigte Königs- und Laurazius-Gesellschaft.** Da der aktuelle gemeldete Rückstand, daß der Betrieb eines neuen Schiffs auf der der Gesellschaft gehörigen Lauazius-Längsgrube bei Bütow gegen Wasserandrang eingestellt werden soll, noch berichtet, daß die Arbeiten einen im Absturz begriffenen Betriebszustand der Grube darstellen. Sie werden erst 20 m tiefer geöffnet, als sie wegen Wettereinflusses eingestellt wurden. Der Vorfall hat demnach für die Gesellschaft nicht die geringste Bedeutung.

*** Schlesische Bodencredit-Aktienbank.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, einer auf den 17. September eingetretenden außerordentlichen General-Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 5 400 000 t vorzuschlagen. Die Erhöhung dürfte erst im nächsten Jahre erfolgen, da der Vorfall auf der sozialen Entwicklung bedarf.

*** Südostdeutsche Bauernversicherungs-Bank, Berlin.** W. d. e. n. Die General-Versammlung erließ die Verhöhung einschlägig Entlastung, der Gesellschafter erklärte der Direktor, daß das letzte Jahr nach unter dem Zweck gestanden habe, der längere Zeit auf dem Versicherungsgeschäft geleistet hat. Das laufende Jahr zeigt eine bemerkenswerte Verbesserung, namentlich in Deutschland. Wohl habe auch das vorjährige erste Semester Hoffnungen erweckt, die sich nicht erfüllten, aber heuer sei es bemerkenswerter als im Vorjahr. Es besteht, daß fühlbar lediglich das direkte Geschäft geprägt werden soll, auch zeigt die Wirkung der Prämienherabsetzung und des Zusammenschlusses der Gesellschaften. Wenn es noch 2 bis 3 Monate so fortgesetzt, sei ein gefundener Abschluß zu erwarten.

*** Südostdeutsche Rückversicherungs-Gesellschaft in Mühlhausen.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die vom Aufsichtsrathe in Vorschlag gebrachte Statutaränderung, die zum Theil durch das neue Rechtschutzherrschungsrecht bedingt, zum Theil durch die Neuerhöhung der Leistungsfähigkeit bestimmt.

*** Aktien-Gesellschaft für elektrotechnische Unternehmungen in München.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilan, sowie das Gewinn- und Verlustkont. und den Vorschlag des Aufsichtsrathes auf Beitrag des Überbetriebs um 26 920 t auf neue Bedingung. Es wurde bekannt, daß in der nächsten Zeit eine außerordentliche General-Versammlung einberufen wird, in der über eine Statutaränderung verhandelt werden soll, die nötig ist, um den Besitzrechten der Gesellschaft etwas ausdehnen zu können.

*** Waggonfabrik, Aktien-Gesellschaft, Berlin.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die vom Aufsichtsrathe in Vorschlag gebrachte Statutaränderung, die zum Theil durch das neue Rechtschutzherrschungsrecht bedingt, zum Theil durch die Neuerhöhung der Leistungsfähigkeit bestimmt.

*** Eisen-Gesellschaft für Bergbauarbeiten.** Das Kapitalreduktion wird bestimmt, daß die Aktienkapital von 10 auf 2 Mill. Francs verringert. Die Kapitalreduktion erfolgt im Zusammenhang mit der Übernahme der Garantiegarantie für die vom Creditinstitut befreiten Obligationen und bedeutet eine wesentliche Erhöhung der Liquiditätshierarchie des verbleibenden Aktienkapitals. Die Kapitalreduktion wird durchgeführt durch Übertragung einer entsprechenden Renteertheit in Obligationen an die Aktionäre.

*** Die Oberlausitzische Bodencredit-Aktiengesellschaft.** Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die im Januar durch die Generalversammlung in Aussicht gestellten Vorschläge des Aufsichtsrathes, um die Rendite der Aktienkapital zu erhöhen. Die Aktionäre erhielten eine finanzielle Absicherung der Rentabilität des verbleibenden Aktienkapitals und bedeutet eine wesentliche Erhöhung der Liquiditätshierarchie des verbleibenden Aktienkapitals.

*** Die Erste Brünner Maschinenfabrik-Gesellschaft.** In dem in der General-Versammlung erhalteten Jahresbericht wird bestimmt, daß die Maschinenindustrie durch die allgemeine Depression, welche auf allen Gebieten seit langer Zeit herrscht, ungemein beeinträchtigt wurde; die natürlichste Folge war, daß der Betriebszustand um die vorliegenden Arbeiten einen verschärften Preissturz hervorrief, indem man selbsts bemüht war, um jeden Preis, lediglich um den Arbeitern Beschäftigung aufzuhören, Verhandlungen zu erhalten. Diese Bemühungen verhinderten jedoch, Betriebsentlassungen hinauszubringen. Die Gesamtsumme der beiden Werke im Betriebsjahre 1901/02 betrug 8 872 470 t, gegen 8 018 453 t, im Vorjahr. Die seit 1. April 1902 thieß neu erhaltenen, teils übernommenen Betriebsteile beziffern sich auf rund 5 700 000 t, darunter etwa 1 000 000 t für das Ausland. Die neu emittierten 4000 Stück Aktien zu 200 t. wurden insgesamt ganz Emissionssumme von 325 t bezogen; der Abgangswert von 400 588 t wurde dem Betriebsfonds eingesetzt. Das Brünnernto schlägt mit einem Rendigewinn von 1 057 355 t, die Dividende wurde wie im Vorjahr mit 32 t für die Aktionäre bemessen. Diese Anträge wurden nach dem erlassenen Rentschreibungsbericht eingelegt, gezeichnet und dem Rentschreibungsbericht entzogen.

*** Die Galizische Bergwerke-Petroleum-Gesellschaft.** Erzielte Durchsetzung des Rohölproduktion um 386 000 auf 915 472 D.-Gt. im vergangenen Jahre einen Bruttoertrag von 4 604 000 t, und einen Rendigewinn von 1 300 000 t. — Die General-Versammlung beschloß die Verhöhung einer Dividende von 10 Proc.

*** Gip-Jermat-Sohn.** Die Aktionär-Versammlung hat Jahresbericht und Bedeutung genehmigt und die Verhöhung des Rendigewinnes im Betrage von 245 516 Proc. nach den Anträgen

des Verwaltungsrats beschlossen, ebenso die Verhöhung von 8 Proc. Dividende und die vom Verwaltungsrat am 12. April beschlossene Rüdellung der 1000 Gründeranteileinheiten auf 1. Mai 1903 genehmigt.

*** Vereinigte Schweizerbahnen.** Aus Zürich, 27. d. M. wird der „Hof, zw.“ gefährdet: Nach den Erfahrungen beim Kaufauf der über den Schweizerischen Eisenbahnen werden noch ausführlich auch die Vereinigten Schweizerbahnen einen erheblichen Theil der vom 1. bis 15. Juli zur Abschaltung einstehenden Sammeln in Bündgen einzuführen haben. In erster Linie werden den Aktionären als Gegenwert 2% Proc. Bundesbank-Obligationen übertragen, die gegenwärtig 100% Proc. notieren, d. i. ½ Proc. niedriger als jetzt der Zins des Jauchs. Endlich wird die Direction der Vereinigten Schweizerbahnen über bedeutende Kaufmittel bereit halten müssen, die sie sich in der Weise geschildert hat, daß ein Confortum schweizerischer Kunden, an deren Spitze die St. Gallen-Hannover und die Schweizerische Creditanstalt stehen, sich zur Abnahme von Bundesbank-Obligationen bis auf den Betrag von 22 Mill. Francs zum Gunste von 99% Proc. gegenüber der Gesellschaft verpflichtet hat.

*** Bauschule, 28. Juni.** Die Direction der Polnischen Mittelwerke geht bekannt, daß ungeachtet der Überfüllung des Haushalts der Gesamtsumme von 6 000 000 Soles (1. Sol gleich 2,043 t.) in dieser Einführung noch die Vereinigten Staaten von Amerika mit 6 807 606 Soles, Deutschland mit 1 428 932 Soles, Italien mit 950 906 Soles, Belgien mit 871 481 Soles, Australien mit 698 414 Soles, Spanien mit 604 696 Soles, Chile mit 439 172 Soles, Spanien mit 188 149 Soles und mit geringerer Summe Indien, Ecuador, Uruguay, Brasilien und andere Länder. In den einzelnen Baudienstbezirken erreichte die Eintritt des Jahres 1901 (und die Betriebsergebnisse des Jahres 1900) die folgenden Beträgen in Soles: Baumaterialen 2 987 210 (403 150), Wohnungsbau 1 568 251 (374 045), Vermessungen 188 408 (40 107), Seidenwaren 448 429 (100 280), Möbel 1 265 819 (220 478), Kurzwaren 8 867 620 (1 788 078), Lebensmittel und Gewürze 3 251 392 (102 391), Kleine und ältere 821 694 (20 082), Arzneien und chemische Erzeugnisse 804 680 (179 169). Sonstige Artikel 64 328 (7946).

*** Bauschule nach Cella im Jahre 1901.** Der Gesamtumsatz der Einträge nach dem peruanischen Haftes Cella belief sich im Jahre 1901 nach den Einschätzungen des dortigen Zollamtes auf 19 747 855 Soles (1. Sol gleich 2,043 t.). An dieser Einführung waren Großbritannien mit 6 807 606 Soles, Deutschland mit 3 245 267 Soles, Frankreich mit

1 428 932 Soles, Italien mit 950 906 Soles, Belgien mit

871 481 Soles, Australien mit 698 414 Soles, Spanien mit 604 696 Soles, Chile mit 439 172 Soles, Spanien mit 188 149 Soles und mit geringerer Beträgen Indien, Ecuador, Uruguay, Brasilien und andere Länder. In den einzelnen Baudienstbezirken erreichte die Eintritt des Jahres 1901 (und die Betriebsergebnisse des Jahres 1900)

die folgenden Beträgen in Soles: Baumaterialen 2 987 210 (403 150), Wohnungsbau 1 568 251 (374 045), Vermessungen 188 408 (40 107), Seidenwaren 448 429 (100 280), Möbel 1 265 819 (220 478), Kurzwaren 8 867 620 (1 788 078), Lebensmittel und Gewürze 3 251 392 (102 391), Kleine und ältere 821 694 (20 082), Arzneien und chemische Erzeugnisse 804 680 (179 169). Sonstige Artikel 64 328 (7946).

*** Bauschule.** 28. Juni. Die Direction der Polnischen Mittelwerke geht bekannt, daß ungeachtet der Überfüllung des Haushalts der Gesamtsumme von 6 000 000 Soles (1. Sol gleich 2,043 t.) in dieser Einführung noch die Vereinigten Staaten von Amerika mit 6 807 606 Soles, Deutschland mit 1 428 932 Soles, Italien mit 950 906 Soles, Belgien mit 871 481 Soles, Australien mit 698 414 Soles, Spanien mit 188 149 Soles und mit geringerer Summe Indien, Ecuador, Uruguay, Brasilien und andere Länder. In den einzelnen Baudienstbezirken erreichte die Eintritt des Jahres 1901 (und die Betriebsergebnisse des Jahres 1900)

die folgenden Beträgen in Soles: Baumaterialen 2 987 210 (403 150), Wohnungsbau 1 568 251 (374 045), Vermessungen 188 408 (40 107), Seidenwaren 448 429 (100 280), Möbel 1 265 819 (220 478), Kurzwaren 8 867 620 (1 788 078), Lebensmittel und Gewürze 3 251 392 (102 391), Kleine und ältere 821 694 (20 082), Arzneien und chemische Erzeugnisse 804 680 (179 169). Sonstige Artikel 64 328 (7946).

*** Das polnische Eintragsgeschäft im Jahre 1901.** Das Geschäftsjahr 1901 war für den Eintragschandel Chiles ein recht günstiges. Aus dem vorangegangenen Jahre wurden bedeutende Lagerbestände übernommen, die zweite Hand und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Folge war eine Stützung in den Geschäften und daraus folgende Preissteigerung seitens jüdischer Firmen, welche sich ihrer zu starken Wettbewerbe entzogen wollten oder müssen. Ein weiterer ungünstiger Factor für den Eintragschandel war der im Laufe des Jahres fast gefallene Wechselkurs, insbesondere der Kauf des Hauses und selbst der Kleinhandel von durch direkte Bezieher aus Europa mit Waren überreichlich versorgt, und die Fol

